

# Mehrere Millionen Zigaretten geschmuggelt

## Amtsgericht verhängt Bewährungsstrafe

steb **OSNABRÜCK.** Schnelles Ende in einer Strafsache wegen Schmuggels von 1,2 Millionen Zigaretten: Das Osnabrücker Amtsgericht hat einen Mann zu 18 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Zudem bekam der Angeklagte 120 Stunden gemeinnützige Arbeit auferlegt. „Das ist als spürbare Konsequenz aus Ihrem Handeln zu verstehen“, erklärte der Richter diese Auflage und ermahnte den Angeklagten mit deutlichen Worten: „Erfüllen Sie die Arbeit gewissenhaft – sonst widerrufe ich die Bewährung.“

Das Gericht folgte mit seinem Urteil einer im Vorfeld getroffenen Vereinbarung zwischen den Prozessbeteiligten. Die Übereinkunft sah vor, dass die Staatsanwaltschaft im Falle eines Geständnisses den Vorwurf, der Angeklagte habe gewerbsmäßig gehandelt, nicht länger aufrechterhalten würde.

Daraufhin gab der Mann zu, im Frühjahr 2006 einen Lkw besorgt zu haben, um 6000 Stangen Zigaretten von Espelkamp nach Osnabrück

zu schaffen. Bei den Glimmstängeln habe es sich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft um unverzollte und unversteuerte Ware aus Osteuropa gehandelt. In Bohnte nahm die Schmugglerfahrt ein jähes Ende, als der Angeklagte in eine Fahrzeugkontrolle geriet.

Auch wenn der Angeklagte nach Ansicht des Richters „vermutlich nur ein kleines Rädchen in einem größeren Getriebe“ ist, bleibt er wegen der missglückten Schmugglerfahrt auf einem Schuldenberg sitzen: Das Finanzamt forderte von dem Hartz-IV-Bezieher rund 220 000 Euro zurück.

Wegen eines ähnlichen Deliktes muss sich der Verurteilte demnächst auch noch in Oldenburg verantworten. Die dortige Staatsanwaltschaft legt ihm zur Last, weitere 1,3 Millionen Zigaretten transportiert zu haben. Gemeinsam mit ihm stehen sechs weitere Schmuggler vor Gericht. Gemeinsam sollen sie fünf Millionen Zigaretten an Zoll und Fiskus vorbei ins Land gebracht haben.